

Fundortsuche (= 62_OS)

Thomas Bachmann & Afra Sturm

«Fundortsuche» ist eine Musteraufgabe, die Schreiben als soziale Praxis fokussiert und dabei drei Hauptziele:

- Die SuS schreiben für Leser/-innen: Sie müssen die Perspektive wechseln, indem sie sich bspw. fragen, was ihre Leser/-innen wissen, was nicht.
- Die SuS nutzen die Möglichkeiten der Textsorte, indem sie gezielt Text- und Bildinformationen kombinieren.
- Die SuS erproben und diskutieren sprachliche Mittel, die für das Erreichen ihres Schreibziels wichtig sind.

A Aufgabe

Die Aufgabe besteht darin, eine **Wegbeschreibung für andere** so zu verfassen, dass **die Leser/-innen in der Lage sind, den beschriebenen Ort zu finden**. Dabei legen die SuS auf dem Schulhausareal oder in der nächsten Umgebung ausgehend von einem Startpunkt über mehrere Zwischenstationen einen Weg zu einem Fundort fest, den sie selbst bestimmen. Die Wegbeschreibungen selbst sollen so verfasst werden, dass sie für die Leser/-innen herausfordernd, witzig oder überraschend sind. Die einzelnen Stationen werden mit Bildmaterial illustriert: Das Bild soll von den Lesern und Leserinnen nur herangezogen werden, um zu überprüfen, ob sie den richtigen Ort erreicht haben.

Da die SuS bei Aufgaben dieser Art mit Lesern und Leserinnen interagieren, schreiben sie in der Regel sehr gern solche Texte. Gerade für schwächere SuS sind Schreibaufgaben, die mit einer klaren kommunikativen Absicht verbunden sind, sehr wichtig, damit sie Schreiben als sinnhaftes Tun erfahren können.

Gleichzeitig eignen sich solche Aufgaben auch besonders gut dazu, über geeignete sprachliche

Mittel nachzudenken: Die Frage, wie man etwas formulieren muss, damit andere eine Handlung ausführen können, damit sie allenfalls auch verstehen, weshalb sie etwas Bestimmtes tun sollen, ist dabei alles andere als trivial. Wird dabei dieselbe Aufgabe für unterschiedliche Leser/-innen verfasst, erfahren die SuS des Weiteren, dass es nicht «richtige» oder «falsche» Formulierungen gibt, sondern dass Formulierungen mehr oder weniger angemessen sein können.

B Durchführung

Folgender grober **Ablauf** hat sich bewährt:

- 1) Die Lehrperson schaltet eine Vorübung ein, um das Aufgabenverständnis bei den SuS zu sichern.
- 2) Sie legt im Vorfeld die Gruppen fest und erstellt einen groben Plan, auf dem sie den einzelnen Gruppen einen Startort zuweist.
- 3) Die Lehrperson bespricht die einzelnen Aufträge Schritt für Schritt im Plenum und klärt mit den SuS, wann was erledigt werden soll.
- 4) Die Gruppen arbeiten ihre Wegbeschreibungen aus.
- 5) Die Wegbeschreibungen werden innerhalb der Klassen zwischen den Gruppen ausgetauscht oder alternativ einer anderen Klasse zur Verfügung gestellt. Es empfiehlt sich, die Fundortsuche über einen gewissen Zeitraum zu verteilen.

1 Vorübung durchführen

Die Lehrperson überlegt sich im Vorfeld einen kleinen Weg von einem Ort auf dem Schulhausareal zu einem anderen Ort. Sie beschreibt einer Schülerin Schritt für Schritt den Weg, den sie gehen soll, und gibt dabei auch Anweisungen. Dabei führt sie gleich vor, nach welchem Muster die Wegbeschreibung aufgebaut sein soll:

- a) Startpunkt: Wo der Weg beginnt
- b) Anweisungen: Was man tun soll
- c) Schlusssatz: Was man am Ende des Weges sieht oder tun soll

Dieser Aufbau ist im Hinblick auf die Suchenden zentral: Den Startpunkt benötigen diese, um sich orientieren zu können. Die Anweisungen sollen so sein, dass den Suchenden das Ziel nicht verraten wird, dass sie aber dennoch wissen, was genau sie tun sollen («Geh 10 Schritte geradeaus» u.Ä.). Der Schlusssatz schliesslich soll ebenfalls so formuliert sein, dass die Suchenden das Ziel finden können, dass der Satz aber dennoch nicht alles verrät. Das heisst: Um solche Wegbeschreibungen verfassen zu können, muss man sich eine genaue Vorstellung davon machen, was die Suchenden wissen und was nicht.

Welcher Art dieses Wissen sein kann, können zwei Beispiele aus Gruppenarbeiten illustrieren:

Ihr steht vor dem Eingang und schaut zum Teppichladen. Nun geht ihr 10 Schritte nach Westen.

Danach geht ihr wieder nach rechts und seht einen Tisch, an dem Chinesen gerne spielen. Sucht den Ball und spielt eine Runde Rundlauf. Versteckt anschliessend den Ball, wo er war.

Geht an den Ort im Osten, wo viele Leute abspecken. Nun seid ihr in der Halle mit dem blauen Fussboden. Dort seht ihr den Gegenstand, mit dem Michael Jordan berühmt wurde.

Nun bewegt ihr diesen Gegenstand so weit wie möglich, bis ihr das Couvert findet.

Text 1: Gruppe 1, Wegbeschreibung Station 1

Diese Beschreibung der Station 1 enthält zwei Hinweise, die auf allgemeines Weltwissen anspielen: zum einen die Umschreibung eines Pingpong-Tisches und zum anderen die Anspielung auf Michael Jordan als Basketballspieler. Das Couvert lässt sich nur finden, wenn man weiss, um welchen Gegenstand es sich handelt.

Andere bauen Hintergrundwissen ein, das stärker auf die jeweilige Schule bezogen ist:

Geht dorthin, wo ihr zwei Mal in der Woche körperlich aktiv seid. Wo findet ihr Behandlung, wenn ihr euch verletzt? Wenn ihr das heraus findet, werdet ihr den Posten 1 finden.

Text 2: Gruppe 2, Wegbeschreibung Startort

Wenn anhand einer Wegbeschreibung vorgeführt wird, wie solche Wegbeschreibungen zu konstruieren sind, sollte explizit darauf hingewiesen werden, welche Art von Wissen vorausgesetzt und wie dies sprachlich formuliert werden kann.

Bei der Erprobung führte eine Lehrperson eine umfassendere Einführung in die Aufgabe durch, indem sie für die SuS einen Foxtrail in Zürich organisierte.

2 Gruppen und Startorte zuweisen

Der Einstieg in die Gruppenarbeit kann vereinfacht werden, wenn die Lehrperson die Gruppen festlegt und den Gruppen einen je unterschiedlichen Startort zuweist. Als hilfreich hat es sich erwiesen, wenn die Lehrperson für sich einen Gesamtplan erstellt (vgl. Abbildung 1 unten). Die Gruppen selbst sollten allerdings nicht wissen, welche Startorte die anderen Gruppen haben. Die SuS sollten von Anfang an mehrfach und bestimmt darauf hingewiesen werden, dass sie mit anderen SuS oder anderen Gruppen nicht über ihre Wegbeschreibungen sprechen: Es gilt strengste Geheimhaltung!

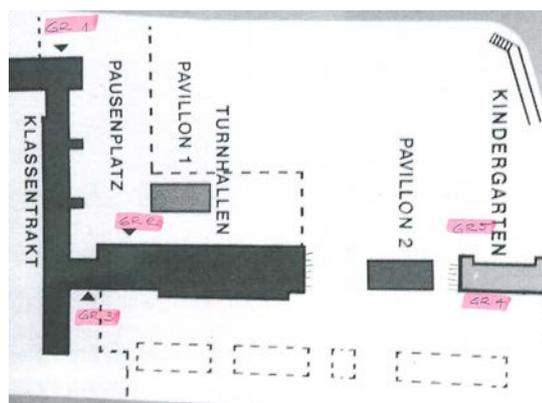


Abbildung 1: Schulhausplan mit Startorten der einzelnen Gruppen

Für die Gruppenarbeit kann im einfachsten Fall so vorgegangen werden, dass so viele Stationen einzubauen sind, wie es Gruppenmitglieder sind. Auf diese Weise kann sichergestellt werden, dass jedes Gruppenmitglied mindestens eine Wegbe-

schreibung verfasst. Darüber hinaus ist auch denkbar, dass die SuS im Tandem zwei Wegbeschreibungen verfassen.

3 Aufträge klären

Die Gruppenarbeit gliedert sich in drei Teilaufträge (vgl. Anhang):

- 1) Den Fundort bestimmen und sich einen Weg vom Start zum Fundort ausdenken, der über mehrere Zwischenstationen führt (inkl. Fotos von allen Stationen erstellen)
- 2) Die Wegbeschreibungen verfassen
- 3) Die Wegbeschreibungen testen und überarbeiten

Zu den Teilaufträgen 1 und 2 ist auch angegeben, welches Material benötigt wird.

Handelt es sich bei einer Station um einen Raum, der sich im Schulhaus befindet, müssen die SuS mit den Personen Kontakt aufnehmen, die an einer solchen «Station» arbeiten (Kochlehrer/-in, Hortleiter/-in, Sportlehrer/-in usw.). Sie müssen allenfalls auch klären, wann die Räume belegt sind, v.a. dann, wenn sie ihre Wegbeschreibungen selbst testen wollen. Die SuS sind mündlich darauf hinzuweisen.

Zu den Zwischenstationen sollen Fotos erstellt werden, die nur ein Detail bzw. nur einen Ausschnitt präsentieren, sei dies ein Fenster, die untere Ansicht eines Brunnens usw. Die Fotos sollen der Lehrperson geschickt werden, damit diese die Fotos ausdrucken kann.



Abbildung 2: Gruppe 4, Bild zu einer Zwischenstation

Zu Teilauftrag 2 findet sich im Anhang ein Zusatzblatt zum Aufbau der Wegbeschreibungen und zu wichtigen Textbausteinen. Darüber hinaus ist ein Beispiel zu einer Wegbeschreibung aufgeführt, das zeigt, wie Hintergrundwissen in die Wegbeschreibungen eingebaut werden kann.

4 Arbeitsphase in den Gruppen

Denkbar ist, dass ein Teil der Arbeit nach Absprache als Hausaufgabe erledigt wird – etwa das Erstellen der Fotos –, gerade auch im Hinblick darauf, dass die SuS die anderen über ihre Arbeit nicht informieren sollten: ohne Geheimhaltung funktioniert das Setting nicht.

Falls es der Stundenplan erlaubt, kann auch am Stück intensiv daran gearbeitet werden, um zu verhindern, dass sich das Ganze zu sehr in die Länge zieht (je nach Klasse und Lehrperson kann die Durchführung 6–12 Lektionen umfassen, inkl. Vorübung).

Beim Formulieren ihrer Wegbeschreibungen benötigen einzelne Gruppen bzw. SuS stärkere Unterstützung als andere, insbesondere dann, wenn sie den Rahmen der angebotenen Textbausteine und Muster-Beschreibungen erweitern wollen.

5 Die Fundort-Suche durchführen

Sind die Wegbeschreibungen von den Gruppen überarbeitet und fertiggestellt, kann die Fundort-Suche innerhalb der Klasse erfolgen – die Gruppen tauschen ihre Wegbeschreibungen aus – oder mit einer anderen Klasse.

Zusätzlich kann die Fundort-Suche in der Klasse mit einer Prämierung der witzigsten, cleversten etc. Wegbeschreibung verknüpft werden. Dazu kann eine Auswertung in der Klasse durchgeführt werden, indem die Suchenden kurz begründen, weshalb sie die von ihnen durchgeführte Fundort-Suche für den ersten Preis vorschlagen.

C Beobachten und formativ beurteilen

Da bei der Fundort-Suche die Wegbeschreibungen von anderen SuS getestet werden, besteht die Rückmeldung an die Autoren und Autorinnen hauptsächlich darin, ob die Suche zu einem Erfolg führte, ob der am Fundort deponierte Gegenstand abgeholt werden kann oder nicht. Eine solche Form von Peer-Feedback wird von den SuS als sehr bedeutsam erlebt. Da die Rückmeldung im Erfolg der Suchenden besteht, ist auf eine sprachformale bzw. orthografische Korrektur zu verzichten.

Wird zusätzlich eine Prämierung durchgeführt, können die Gruppenarbeiten vertiefter diskutiert werden:

- Wurde zu spezielles allgemeines Wissen vorausgesetzt? oder gerade richtig?
- Waren die Stationen so formuliert, dass der Rätsel-Charakter unterstützt wurde?
- Enthielten die Wegbeschreibungen die relevanten Informationen?

Ein paar Beispiele sollen die Bandbreite illustrieren: Gruppe 5 beschreibt einen Weg, der zum Kindergarten führt. Da das Ziel der ersten Beschreibung darin besteht, dass man «vor dem Kindergarten steht», wäre zu fragen, inwiefern es den Vorlauf braucht. Würde diese Gruppe den Zielort nicht direkt benennen, sondern umschreiben – vgl. Text 1 –, dann müsste man diesen Weg eher gehen, um sicher zu sein, dass es der richtige Zielort ist.

Geht aus dem Schulhaus, dann zu den Pavillons am Klettergerüst, und biegt dann rechts bei der Raucherecke ab, sodass ihr vor dem Kindergarten steht. Jetzt könnt ihr beginnen mit dem ersten Posten. 

Text 3: Gruppe 5, Wegbeschreibung Startpunkt

Das folgende Beispiel der Gruppe 3 steht exemplarisch für eine Wegbeschreibung, die zu ungenau formuliert ist: Ein deutlicherer Hinweis, wo in der Umgebung die Überraschung zu finden ist, wäre hilfreich. Die Suchenden sind möglicherwei-

se durch das «vielleicht» auch nicht sicher, ob sich eine Suche lohnt.

Station 4: Geht zu dem Schulhaus, das zuletzt gebaut wurde und untersucht die Umgebung. Vielleicht findet ihr eine kleine Überraschung. Genießt sie!

Text 4: Gruppe 3, Wegbeschreibung Station 4

Es finden sich aber auch Versuche, die Attraktivität der Wegbeschreibung zu steigern, indem die Suchenden bspw. angespornt werden, das nahezu Aussichtslose zu versuchen (vgl. Text 5), oder indem gezielt spezielles Wissen, vielleicht sogar «Insider-Wissen» ins Spiel gebracht wird (vgl. Text 6).

Da habt ihr euch ganz schön was vorgenommen, meine Spur verfolgen zu wollen! Mist! Das fängt ja schon gut an! Ich habe die Hinweise für euren ersten Posten verloren...

Das tut mir Leid, sorry. Vielleicht fragt ihr die Klassenlehrerin der 2. Sek B, ob sie euch weiter helfen kann.

Text 5: Gruppe 3, Wegbeschreibung Startpunkt

„Sport ist mord“, heisst es, aber wo sind die Lehrer vor dem Sport? Geht dort hin und ihr findet den nächsten Posten.

Text 6: Gruppe 2, Wegbeschreibung Station 1

Bei einer Auswertung in der Klasse ist darauf zu achten, dass die SuS begründen, weshalb sie eine Wegbeschreibung besonders gelungen fanden, weshalb sie allenfalls Mühe hatten oder was ihnen das Verständnis erschwerte bzw. erleichterte.

Fundortsuche

Aufgabe und Schreibziel

- Ihr legt einen Pfad zu einem Fundort an.
- Ihr verfasst dazu eine Wegbeschreibung, sodass andere Schüler und Schülerinnen den Fundort mithilfe eurer Wegbeschreibung finden.

Auftrag Teil 1 vorbereiten

Arbeitet in Gruppen:

- Bestimmt, wer von euch Gruppenchefin oder Gruppenchef ist.
- Klärt, wer von euch fotografiert.

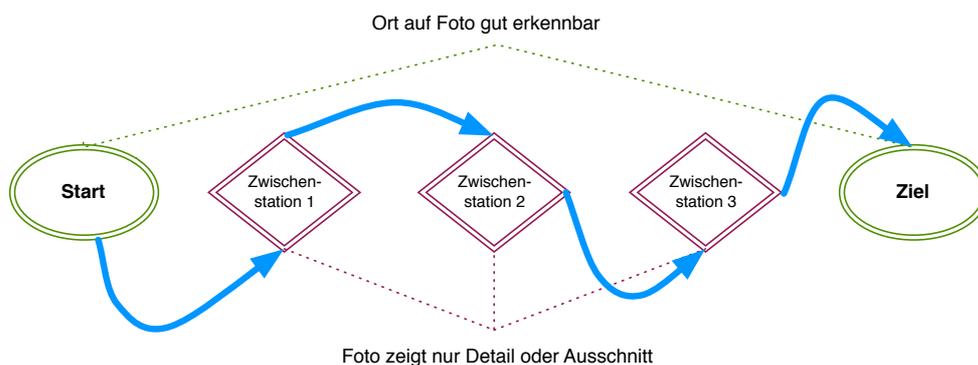
Beschafft euch folgendes Material:

- Kamera
- Schreibstift und Papier für Notizen

Auftrag Teil 1: Den Fundort bestimmen und sich einen Weg ausdenken

Geht wie folgt vor:

- Ihr erhaltet einen Startort zugeteilt, von dem aus die Fundortsuche beginnen soll.
- Sucht euch einen Fundort aus, der sich auf dem Schulareal befindet.
 - Wählt gemeinsam einen Fundort aus, der für andere Schüler und Schülerinnen möglichst schwierig, witzig oder überraschend ist.
 - Überlegt, welchen Gegenstand ihr am Fundort deponieren wollt. Dieser Gegenstand dient am Schluss zur Überprüfung: Wenn die Leser/-innen eurer Wegbeschreibung den Gegenstand gefunden haben, bringen sie ihn euch zurück.
- Denkt euch vom Startort aus einen Weg zu eurem Fundort aus, der mindestens zwei, höchstens vier Zwischenstationen enthalten soll.
 - Probiert in der Gruppe verschiedene Wege aus.
 - Macht euch Notizen zu den verschiedenen Wegen, vor allem zu möglichen Zwischenstationen.
 - Entscheidet euch für den Weg, der das Überraschende oder Witzige eures Fundortes unterstützt.
- Fotografiert nun euren Startort, die Zwischenstationen und den Fundort.
 - Der Startort soll auf dem Foto ohne Probleme erkannt werden.
 - Die Zwischenstationen sollen auf den Fotos aber nicht ohne Weiteres zu erkennen sein: Am besten erreicht ihr das, wenn ihr nur ein Detail der Zwischenstation fotografiert.
 - Macht mehrere Detail-Bilder: Wählt zu jeder Zwischenstation das beste Bild aus.
 - Der Fundort soll auf dem Foto wieder gut erkennbar sein.
- Schickt die Fotos der Lehrperson.



Auftrag Teil 2 vorbereiten

- A5-Papier oder A5-Kärtchen
- Couverts (je zwei Couverts für Startort, jede Zwischenstation und Fundort: ein Couvert für die Wegbeschreibung und ein Couvert für das dazu passende Foto)
- ausgedruckte Fotos
- Gegenstand, den ihr am Fundort deponieren wollt

Auftrag Teil 2: Den Weg beschreiben

Geht wie folgt vor:

- 1) Lest die Vorgaben für die Wegbeschreibung.
- 2) Verfasst gemeinsam zu jeder Station eine Wegbeschreibung. Schaut, dass alle abwechselnd beide Rollen einnehmen können:
 - a) Weg gehen (mit allen Umwegen und Tricks) und Notizen machen für die spätere Wegbeschreibung
 - b) Mithilfe der Notizen die Wegbeschreibung verfassen

Wichtig: Das Bild von der Zwischenstation oder dem Fundort wird den Suchenden erst ausgehändigt, wenn sie den beschriebenen Weg fertig gegangen sind. Das heisst: Die Suchenden sollen nur mithilfe eurer Beschreibungen den Weg gehen und die Stationen finden können.

- 3) Beschriftet die Couverts wie folgt:
 - 1 = vom Start zur ersten Station
 - 2 = von der ersten zur zweiten Station
 - 3 = von der zweiten zur dritten Station
 - ... = von der ... Station zum Fundort

Zu jeder Wegbeschreibung wird das Bild der Station bzw. des Fundortes in ein separates Couvert gesteckt. Beschriftet diese Couverts mit «Hilfscouvert 1», «Hilfscouvert 2» usw.

Beschriftet zudem jedes Couvert mit eurer Gruppe («G1» für Gruppe 1 usw.).

Auftrag Teil 3: Die Wegbeschreibungen testen

Testet eure Wegbeschreibungen und das Bildmaterial, bevor ihr sie der Lehrperson übergebt. Denkt dabei an die Suchenden, die keine Ahnung haben, welchen Weg sie gehen sollen:

- Können sie den Fundort mithilfe eurer Wegbeschreibungen finden? Fehlt eine wichtige Information? Oder könnt ihr auch eine Information streichen, weil sie zu sehr in die Irre führt?
- Sind die Wegbeschreibungen genau und eindeutig?

Überarbeitet eure Wegbeschreibungen bei Bedarf. Verpackt die überarbeiteten Wegbeschreibungen und das Bildmaterial in separate Couverts. Gebt die Couverts der Lehrperson ab.

Wichtig: Der Gegenstand, den ihr am Fundort deponieren wollt, solltet ihr erst unmittelbar vor der Suche am Fundort deponieren.

Wegbeschreibung: Aufbau und Textbausteine

Wegbeschreibung

Jede Wegbeschreibung besteht aus Startpunkt, mehreren Aufforderungen und einem Schlusssatz.

Startpunkt: Wo der Weg beginnt

Du stehst *vor dem Haupteingang / neben der Eingangstür / hinter ...* und schaust *in Richtung Brunnen / zur Turnhalle / zum Brunnen*.

Aufforderungen: Was man nun tun soll

1. Aufforderung: Mach vier Schritte rückwärts und ...

2. Aufforderung: Danach gehst du/suchst du ...

3. Aufforderung: ...

[...]

Schlusssatz: Was man am Ende des Weges sieht oder tun muss ...

Wenn du jetzt geradeaus schaust, entdeckst du etwa 5 Meter von dir weg links oben auf der Pausenbank die erste Station.

Oder:

Wenn du dort bist, schau hinter die Heizung: Du findest das Couvert mit der nächsten Wegbeschreibung.

Ein Beispiel

Ihr steht vor dem Eingang und schaut zum Teppichladen. Nun geht ihr 10 Schritte nach Westen.

Danach geht ihr wieder nach rechts und seht einen Tisch, an dem Chinesen gerne spielen. Sucht den Ball und spielt eine Runde Rundlauf. Versteckt anschliessend den Ball, wo er war.

Geht an den Ort im Osten, wo viele Leute abspecken. Nun seid ihr in der Halle mit dem blauen Fussboden. Dort seht ihr den Gegenstand, mit dem Michael Jordan berühmt wurde.

Nun bewegt ihr diesen Gegenstand so weit wie möglich, bis ihr das Couvert findet.